

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schwarzwald, Odenwald, Bodensee

Baedeker, Karl

Leipzig, 1921

44. Konstanz und Umgebung

[urn:nbn:de:bsz:31-244696](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244696)

Bei (127km) *Eschenz* erweitert sich der Rhein zum **Untersee**. Auf der Höhe Schloß *Liebenzell*; unterhalb Probstei *Klingenzell* und Schloß *Freudenfels*. — 129km (D.) *Mammern* (Gasth. Ochsen), mit besuchter Wasserheilanstalt in großem Park am See.

135km (l.; D.) **Steckborn** (Gasth. Krone, am See), Städtchen von 2900 Einwohnern, mit dem vieltürmigen Schloß *Turmhof* von 1313, jetzt Armenhaus. — Bei (139km; D.) *Berlingen* (Gasth. Krone) erreicht der Untersee seine größte Breite (8km). Vorn die Insel *Reichenau* (S. 216); r. oben Schloß *Eugensberg*, 1816 von Napoleons I. Stiefsohn Eugen Beauharnais erbaut.

141km (D.) *Mannenbach* (Gasth. Schiff, 45 B. von 3 fr. an, F. 1³/₄, M. 4¹/₂ fr.), reizend gelegen; darüber das zinnengekrönte Schloß *Salenstein* (505m).

Eine Fahrstraße führt von Mannenbach in 1/4 St. den bewaldeten Hügel hinan zum Schloß *Arenenberg* (458m), 1832-37 von der Königin Hortense, der Mutter Napoleons III., bewohnt, 1906 von der Kaiserin Eugenie dem Kanton Thurgau geschenkt, mit zahlreichen Erinnerungen an die Napoleoniden. In einem Nebengebäude die thurgauische landwirtschaftliche Schule.

144km (D.) **Ermatingen** (Gasth.: Adler, mit Garten, 100 B., gut; Bahnhofhot.), in freundlicher Lage, als Luftkurort besucht: l. der Bahn der „Stad“, auf einer Landzunge, bei der Reste von Pfahlbauten gefunden wurden; r. der Bahn das „Dorf“, mit alter Kirche. 10 Min. vom Bahnhof *Schloß Hard*, 20 Min. oberhalb Ermatingen *Schloß Wolfsberg* (517m), beide in Privatbesitz. — L. das obere Ende des Untersees. — 150km *Emmishofen* (Gasth.: Bahnhofhot., mit Restaur.; P. Seeschau, mit Park), auch Station für Kreuzlingen (S. 222).

152km *Konstanz*.

44. Konstanz und Umgebung.

Der **BAHNHOF** (Pl. C5; Bahnhofswirtschaft) liegt beim Hafen (Pl. D5), wo sowohl die Bodenseedampfer (S. 223), wie auch die nach Schaffhausen (S. 215) anlegen.

Gasthöfe: *Insel-Hot. (Pl. a: C3,4), im ehem. Dominikanerkloster (S. 221; roman. Kreuzgang mit neuen Wandgemälden, die Kirche zum Speisesaal umgebaut), prachtvoll unmittelbar am See gelegen, allerersten Ranges, 150 Z. zu 20-36, mit Bad 50-55, F. 8¹/₂, M. 25, P. 72-88 *M.*, mit Restaurant im Refektorium und Garten. — *See-Hot. (Pl. b: D3), ebenfalls am See, mit Terrasse und Restaurant, 50 Z. zu 20-35, F. 4, M. 20, P. 60-75 *M.*; H. Halm (Pl. c: C5), dem Bahnhof gegenüber, 66 Z. zu 15-25, F. 4, M. 13-25, P. von 45 *M.* an, gelobt; **Terminus** (Pl. d: C5), 45 Z.; **Hecht** (Pl. e: C4), nördl. vom Bahnhof, 45 Z., mit Weinstube; — **Krone** (Pl. f: C5), 50 Z. zu 13-20, F. 4, M. 12-15 *M.*; **Barbarossa** (Pl. i: B4; S. 221), Oberer Markt, 60 Z. zu 15-20, F. 5, M. 12-18 *M.*, gut, mit besuchter Weinstube; **Deutsches Haus** (Pl. g: C5), Marktstätte 15, 50 Z. zu 19-25 *M.* einschl. F., M. 12¹/₂-17¹/₂ *M.*, mit Restaurant; **Schlüssel** (Pl. l: C5), **Sigismundstr. 14**; **Bayrischer Hof** (Pl. m: B5), **Rosgartenstr. 30**; **Hot.-garni Schmidt**, **Wessenbergstr. 29** (Pl. BC4); **Kathol. Vereinshaus St. Johann** (Pl. o: C3), 80 Z. — **Dr. Büdingens Heilanstalt** (Konstanzer Hof, Pl. D2), für Nerven- und Herzranke.

Restaurants: im Konziliumsgebäude (Kaufhaus; Pl. C 4, 5), mit Terrasse auf der Seeseite; Sackgarten, beim Münster. — KAFFEEHÄUSER: Dauner, Husenstr. 3 (Pl. B 5); Wiener Café, Bodanstraße (Pl. B C 5).

Motorboote: vom Hafen südöstl. nach Waldhaus Jakob (1 *M.*). — Ebenda Ruder- und Segelboote nach Tarif. — **Badeanstalten** (Pl. D 5, 6) im See (60 Pf.).

Post und Telegraph (Pl. C 5), dem Bahnhof gegenüber. — Kur- und VERKEHRSVEREIN, Bahnhofplatz, gegenüber dem Postamt.

Besuchsordnung der Sammlungen usw.

Münster (s. unten): den ganzen Tag zugänglich außer Sa. nachm.; Münsterschatz gegen 1-2 *M.* an den Küster; Turmbesteigung 40 Pf.

Rosgartenmuseum (S. 221): So. 11-3, Mi. 2-5 Uhr frei, sonst werktags 9-12 und 2-5 Uhr, 50 Pf.

Wessenberg-Haus (S. 221): So. 10^{1/2}-1, 2-4, Mi. Sa. 2-4 Uhr frei, sonst 9-12 Uhr 50 Pf.

Bei beschränkter Zeit (3-4 St.): Vom Bahnhof oder Hafen beim Kaufhaus vorüber zum Münster; Rosgarten-Museum; Wessenberg-Haus. Bei genügender Zeit Ausflug nach der Mainau (S. 222).

Konstanz (407m), Hauptstadt des badischen Seekreises, mit 30100 Einwohnern, Textil- und Eisenindustrie, am Ausfluß des Rheins aus dem Bodensee gelegen, führt seinen Ursprung auf Constantius Chlorus (III. Jahrh.) zurück, war seit der Mitte des VI. Jahrh. Bischofssitz und später Reichsstadt, wurde aber 1548, als die der Reformation ergebenen Bürger das Interim Karls V. ablehnten, Österreich unterworfen und kam 1805 an Baden. Die Bischöfe wohnten seit der Reformation in Meersburg (S. 224); 1827 wurde das Bistum nach Freiburg übertragen (vgl. S. 81). Zu Konstanz fand 1414-18 das auf Drängen des Kaisers Sigismund berufene große Kirchenkonzil statt, welches das Schisma der Gegenpäpste Johann XXIII., Gregor XII., Benedikt XIII. beseitigte und die Lehren des böhmischen Reformators Johann Hus verurteilte. Am 18. April 1417 belehnte Kaiser Sigismund hier den Burggrafen Friedrich von Nürnberg aus dem Hause Hohenzollern mit der Mark Brandenburg.

Das **Münster** (Pl. C 4), im XI. Jahrh. begonnen, war ursprünglich eine kreuzförmige Säulenbasilika roman. Stils, wurde aber seit 1435 durch Einwölbung des Chors, Querschiffs und der Seitenschiffe, durch Anbau spätgotischer Seitenkapellen und 1680 durch Einwölbung des Mittelschiffs gänzlich umgestaltet. Der 76m hohe Turm, mit durchbrochener heller Sandsteinspitze, zu beiden Seiten Plattformen, wurde 1850-57 aufgeführt (Aufgang neben dem Portal an der Südseite, oben Aussicht; Zutritt s. oben).

Die Türen des Hauptportals zeigen 20 *Relief-Darstellungen aus dem Leben Christi, 1470 in Eichenholz geschnitzt. Die steinerne Orgelbühne im Innern (Eintritt s. oben) ist reich mit Renaissance-Ornamentik geschmückt (nach P. Flötners Entwurf von 1518?). Im Hauptschiff, welches 16 Monolith-Säulen (9m hoch, 1m dick) tragen, bezeichnet 16 Schritte vom Eingang ein Fleck auf einer großen Steinplatte der Sage nach die Stelle, wo Hus am 6. Juli 1415 stand, als ihn das Konzil verurteilte (vgl. S. 222). L. die Kanzel aus dem XVII. Jahrhundert. Im Chor die Grabplatte des Erzbischofs Robert Hallum von Salisbury († 1417); spätgotisches Chorgestühl mit satirischen Darstellungen (xv. Jahrh.). R. neben dem Chor die Margaretenkapelle mit

dem Grabmal des Bischofs Otto III. von Hachberg († 1434) und Wandmalereien von 1445. Im I. Querschiff eine zierliche Wendeltreppe („der Schnecke“, 1438?). Im I. Seitenschiff: das Grabmal J. H. v. Wessenbergs (s. unten); in der letzten Kapelle ein großer Flügelaltar der schwäbischen Malerschule (1524). — In der reichen **SCHATZKAMMER** (Eintritt s. S. 220) Missale mit Miniaturen von 1496. — Aus der nördl. Chorkapelle gelangt man in eine **KRYPTA** von 995; dabei die h. Grabkapelle aus dem XIII. Jahrhundert. An der äußeren Nordseite des Münsters sind zwei Flügel des einst reichen spätgotischen **KREUZGANGS** erhalten. Anstoßend die spätgot. **MAURITIUSKAPELLE** und das **KAPITELHAUS** von 1480.

Das **Wessenberg-Haus** (Pl. 6: C 4), jetzt städtisch, enthält die Sammlungen (Eintritt s. S. 220) des letzten Bistumverwesers J. H. v. Wessenberg († 1860) und die Stadtbibliothek. — Die spätgotische **Stephanskirche** (Pl. B C 4), 1428 begonnen, mit schlankem Turm, enthält hinten im Chor Gestühl, Sakramentshäuschen und Reliefs von H. Morinck (1594; s. unten). Am Lutherplatz die **evang. Kirche** (Pl. B 4), 1873 erbaut.

Am **Obern Markt** (Pl. B 4, 5) zwei alte, neuerdings wiederhergestellte Häuser: an der Ecke das **Haus zum Hohen Hafen** (Pl. 1), vor dem die Belehnung des Burggrafen Friedrich von Nürnberg stattfand (S. 220), mit Fresken von Häberlin (1906), und das **Gasth. Barbarossa** (Pl. i), in welchem Kaiser Friedrich I. mit den lombardischen Städten 1183 Frieden schloß. — Das **Rathaus** (Pl. B 5), 1592 im Renaissancestil umgebaut und 1864 durch F. Wagner mit Fassadenmalereien aus der Geschichte der Stadt geschmückt, enthält das städtische Archiv (2800 Urkunden, namentlich aus der Reformationszeit bis 1524). Hübscher innerer Hof. Im Vorflur des zweiten Stocks Fresken von Häberlin aus der Geschichte der Stadt (1898).

Im **Rosgarten** (Pl. 4: C 5), dem ehem. Zunfthaus der Metzger, das **Rosgartenmuseum**, eine reiche Sammlung von prähistorischen Funden (u. a. aus Pfahlbauten), Konstanzer Altertümern (Bildwerke von H. Morinck, † 1616 in Konstanz) und naturhistorischen Gegenständen (Eintritt s. S. 220; Beschreibung 50 Pf. und 2 M).

Das **Konziliumsgebäude** oder **Kaufhaus** (Pl. C 4, 5), ein malerischer Bau von 1388, 1911 wiederhergestellt, enthält zwei Säle mit altem schweren Eichengebälk. Der obere ist der sog. **Konziliumssaal** (48m lang, 32m breit, von zehn Eichenpfosten getragen), in dem das Kardinalskonklave am 11. Nov. 1417 den Kardinal Colonna als Martin V. auf den päpstlichen Thron erhob, 1875 von Pecht und Schwörer mit Fresken aus der Geschichte der Stadt geschmückt (Eintritt 60 Pf.; Restaurant s. S. 220).

Östl. am Hafen eine 1920 errichtete **Zeppelinssäule** (Pl. D 5), von K. Albicker. Nördl. der hübsche **Stadtgarten** (Pl. C D 4). Gegenüber das 1236 gegründete, 1785 aufgehobene **Dominikanerkloster** (Pl. a: C 3, 4), in dem 1838 Graf Ferd. v. Zeppelin geboren wurde, dessen Großvater hier eine Kattunfabrik eingerichtet hatte; seit 1875

befindet sich darin das Inselhotel (S. 219). — Weiter nördl. bei der Rheinbrücke der alte *Rheintorturm* (Pl. C 3).

Das Haus, in welchem Hus festgenommen wurde, Husenstraße 64, beim *Schnetztor* (Pl. B 5), ist seit 1878 durch eine Relieftafel bezeichnet; daneben ein Relief von 1415 mit Spottversen. Dahinter in der „Oben Laube“ (Pl. B 5) bezeichnet eine Tafel den Kerker des Hieronymus von Prag 1415-16.

Im *Brüel*, von der Gottlieber Straße (Pl. A 4) links, ist die Stelle, wo Joh. Hus am 6. (14.) Juli 1415 und Hieronymus am 30. Mai (7. Juni) 1416 verbrannt wurden, seit 1862 durch einen Felsblock mit Inschriften („Husenstein“) bezeichnet.

Die ehem. Augustiner-Abtei *KREUZLINGEN* (Pl. jenseit B 6), auf schweizer Gebiet, $\frac{1}{4}$ St. vor dem südl. Tor, dient jetzt als Lehrerseminar. In der kathol. Pfarrkirche ein „*Ölberg*“ mit etwa 2000 kleinen Figuren, Holzschnitzerei eines Tiroler Künstlers des XVIII. Jahrhunderts. Dasselbst Dr. Binswangers Nervenheilanstalt *Bellevue*, sowie die guten Gasthäuser *Löwe* und *Schweizerhof* (Bahnhof s. S. 219 und 230).

Nördl. von Konstanz, im *Überlinger See*, dem nordwestl. Arm des Bodensees, liegt die liebliche Insel *Mainau*, mit dem *Dampfbboot* in 1 St. zu erreichen (über *Meersburg*, vgl. S. 223/224). — Die *Fahrstraße* (6km; $1\frac{1}{2}$ St.) geht jenseit der Rheinbrücke r. von der *Wilhelmstraße* ab (Pl. D 2). Nach $\frac{1}{2}$ St. r. die *Lorettokapelle*. $\frac{1}{4}$ St. weiter das Dorf *Allmannsdorf*; 5 Min. oberhalb die *Allmannshöhe* (459m), mit Aussichtsturm; 10 Min. östl. die Dampferhaltestelle *Staad* (S. 224). Jenseit des Weilers *Egg* am See hin zu der zur Insel hinüberführenden Eisenbrücke. — Auf den abkürzenden *Fußwegen* (erst rote, dann grüne WM.) braucht man $1\frac{1}{4}$ St.: nach 10 Min. von der *Wilhelmstraße* (Pl. D 2) r. ab, dann durch Wald, zuletzt wieder auf der *Fahrstraße* (vgl. die *Nebenkarte* auf dem Plan S. 219).

Die 44,7 ha große Insel **Mainau* (Plan s. S. 226) war zuerst im Besitz der Abtei *Reichenau* (S. 216), 1272-1809 *Deutschordenskommande* und gehört seit 1853 der großherzogl. badischen Familie. Großherzog *Friedrich I.* ließ das 1739-46 erbaute Schloß (unzugänglich) neu einrichten und die Insel mit herrlichen, stets zugänglichen *Parkanlagen* schmücken, in denen *Inschriften* die Lieblingsplätze *Friedrichs I.* bezeichnen.

Andere hübsche *Spaziergänge* von Konstanz sind: das *Waldhaus Jakob* (Gasth., 25 Z.; Dampferhaltestelle s. S. 223), $\frac{1}{4}$ St. östl. beim *Konstanzer- oder Eichhorn*; der *Bismarckturm* auf dem *Raitenberg* (452m), $\frac{1}{2}$ St. nördl.; der *Taborberg* (472m), mit Aussichtsturm, 1 St. nördl.; der *Kleine Rigi*, südöstl. oberhalb *Kreuzlingen* (s. oben), auf schweizer Gebiet, $\frac{1}{4}$ St.

